

Jahresbericht

der

Barnim-Schule,

Knaben-Mittelschule zu Stettin.

Ostern 1909.

Inhalt:

1. Bericht über die Schularbeit des letzten Schuljahres.
2. Schulnachrichten.



Stettin.

Druck von J. Rosenkranz & Sohn.
1909.

Studentafel.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl									Summa
	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
Religion	3	3	3	3	3	2	2	2	2	23
Deutsch, einschliesslich Lesen und Schreiben . . .	10	11	12	8	7	7	4	5	5	69
Fransösisch					5	5	4	4	4	22
Englisch							4	4	4	12
Rechnen	5	5	5	5	3	3	3	3	3	35
Raumlehre					2	2	2	2	2	10
Naturkunde				2	2	2	3	3	3	15
Geographie			2	2	2	2	2	2	2	14
Geschichte				2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen				2	2	3	2	2	2	13
Gesang	2/2	2/2	2	2	2	2	2	1	1	14
Turnen	2/2	2/2	2	2	2	2	2	2	2	16
Summa	20	21	26	28	32	32	32	32	32	255

Vorbemerkung:

Die Barnimschule ist eine 9-stufige Knaben-Mittelschule mit Oster- und Michaeliskursen. Die folgenden Zeilen sollen ein Bild von der Schularbeit der Osterklassen im letzten Schuljahr geben. Da die Michaeliskurse noch mitten in ihrer Jahresarbeit stehen, sind dieselben hier nicht berücksichtigt.

Klasse I^o.

Ordinarius: Der Rektor.

Religion: wöchentlich 2 Stunden. — Lehrer Damm.

Die Apostelgeschichte. Christenverfolgungen. Sieg des Christentums unter Konstantin dem Grossen und seinen Nachfolgern. Innere Entwicklung der christlichen Kirche. Ambrosius und Augustinus. Mohammed und seine Religion. Ausbreitung des Christentums in Deutschland. Das Mönchtum. Das Papsttum. Irrtümer und Missbräuche der Kirche. Die Vorläufer der Reformation. Luther und die Reformation. Bugenhagen und die Einführung der Reformation in Pommern. Zwingli und Calvin. Die Gegenreformation. Spener und Francke. Zinzendorf und die Brüdergemeinde. Zeit der Aufklärung. Union. Bibelgesellschaften. Der Gustav-Adolf-Verein. Innere und äussere Mission. Die Verfassung der evangelischen Kirche. Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Abschnitte aus den Briefen mit besonderer Berücksichtigung der epistolischen Perikopen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und der Kirchenlieder.

Deutsch: wöchentlich 5 Stunden. — Der Rektor.

Gelesen und behandelt wurden die im Lehrplan der Schule vorgeschriebenen Dramen:

1. Die Trilogie „Wallenstein“ (Schiller).
2. Das Lustspiel „Minna von Barnhelm“ (Lessing).
3. Die romantische Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“ (Schiller).

Wiederholt wurde das Schauspiel „Wilhelm Tell“ (Schiller).

Aus Schillers Gedankenlyrik wurden behandelt:

- Die Klage der Ceres.
- Das Eleusische Fest.
- Der Spaziergang.
- Das verschleierte Bild zu Saïs.
- Das Ideal und das Leben, u. a.

Die gelernten Gedichte wurden wiederholt und gruppiert, kurze Lebensbilder ihrer Dichter wurden gegeben, ebenso eine allgemeine Übersicht über die Entwicklung der deutschen Litteratur.

Folgende Aufsatzthemen wurden bearbeitet:

1. Die Kapelle auf Rhodos.
2. Die Entwicklung des Kulturlebens nach dem „Eleusischen Fest“.
3. Welche Forderungen stellt Questenberg an Wallenstein, und wie fertigt dieser den Questenberg ab?
4. Wie gelingt es dem Oktavio Piccolomini, Isolan und Buttler zum Abfall von Wallenstein zu bewegen?
5. Worauf gründet sich das Vertrauen Wallensteins auf Oktavio Piccolomini?
6. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil.
7. Über die Freundschaft.
8. Übersichtliche Inhaltsangabe des I. Aktes von „Minna von Barnhelm“.
9. Der Wald ist immer schön.
10. Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhab'ne in den Staub zu zieh'n.
11. Wie mehren sich die Bedrängnisse für König Karl bis zum Eingreifen der Johanna?
12. Welche Mittel wendet Schiller an, um die Tat Tells zu rechtfertigen?

Ausserdem 2 Klassenaufsätze.

Französisch: wöchentlich 4 Stunden. — Lehrer Scheutzw.

Grammatik: Wortstellung, Artikel, Adjektiv und Adverb, Pronomen, Präpositionen, Wiederholung der übrigen Teile der Grammatik. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Extemporalien, Briefe. Ploetz, Übungsbuch, Auswahl aus Kap. 57—77 und den Wiederholungsstücken. Lektüre: Daudet, *Lettres de mon moulin*. Michaud, *Histoire des croisades*. Gelernt wurden ausser einigen Prosa-Stücken folgende Gedichte: Béranger: *Les oiseaux* und *Adieux de Marie Stuart*. Reboul: *L'ange et l'enfant*. Lafontaine: *Le loup et l'agneau*. Chateaubriand: *Charlottenbourg*.

Englisch: wöchentlich 4 Stunden. — Lehrer Scheutzw.

Grammatik: Artikel, Kasuslehre, Syntax des Adjektivs, der Fürwörter und des Adverbs. Präpositionen. Wiederholung der Pensen von Klasse II und III. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Schriftliche Arbeiten und Sprechübungen wie im Französischen. Lektüre: Haberton, *Helen's Babies*. Franklin, *Autobiography*. Gelernt wurden einige Prosa-Stücke und folgende Gedichte: Longfellow: *Psalm of Life*, *The Open Window*, *The Ghostly*, *Choir of The Sea*. Hemans, *Casabianca*. Wordsworth, *The Sailor's Mother*. Mackay: *William The Conqueror*.

Rechnen: wöchentlich 3 Stunden. — Der Rektor.

Gleichungen zweiten Grades. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Gebrauch der Logarithmen. Die arithmetische und geometrische Progression. Zinseszins- und Rentenrechnung. Häufige Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten.

Geometrie: wöchentlich 2 Stunden. — Der Rektor.

Die Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie. Die trigonometrische Auflösung von Dreiecken unter Anwendungen des Sinus-, Cosinus- und Projektions-Satzes. Zahlreiche Wiederholung aus der Planimetrie und Stereometrie. Lösung von Konstruktions-Aufgaben.

Geschichte: wöchentlich 2 Stunden — Lehrer Damm.

Preussische und deutsche Geschichte von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der alten und mittleren Geschichte.

Geographie: wöchentlich 2 Stunden. — Lehrer Syring.

Deutschlands physische, politische und Kultur-Geographie. Die ausserdeutschen Länder Europas. Die aussereuropäischen Erdteile. Die grossen Verkehrs- und Handelswege mit besonderer Berücksichtigung der Weltproduktion und der Handelszentren. Kartenskizzen. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde und der mathematischen Geographie.

Naturwissenschaften: 3 Stunden. — Lehrer Gresens.

a) Physik.

Die Lehre vom Licht. Leuchtende und dunkle, durchsichtige und undurchsichtige Körper. Der Schatten. Stärke der Beleuchtung. Dunkelkammer. Photometer. Geschwindigkeit des Lichtes. Reflexion. Atmosphärische Strahlenbrechung. Totale Reflexion. Luftspiegelung. Plan- und Kugelspiegel. Prisma. Linsen. Sphärische und chromatische Abweichung. Frauenhofersche Linien. Natürliche Farben der Körper. Der Regenbogen. Photographie. Das menschliche Auge. Stereoskop. Das Mikroskop. Fernrohre. Spektralanalyse.

Die Lehre von der Wärme: Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Abweichendes Verhalten des Wassers in der Nähe des Gefrierpunktes. Luftzug in Schornsteinen und geheizten Zimmern. Von den herrschenden Winden. Buys Ballots Windregel. Vom Schmelzen. Kältemischungen. Sieden und Verdunsten. Spannkraft und Dichtigkeit der Dämpfe. Der Leidenfrost'sche Tropfen. Kondensation der Gase. Verflüssigung der Gase. Die Dampfmaschinen. Verdampfungswärme und Verdunstungskälte. Hygrometer. Relative und absolute Feuchtigkeit der Luft. Nebel, Wolken, Regen, Schnee, Hagel, Tau, Reif. Regenwasser. Spezifische Wärme. Wärmeleitung- und Strahlung. Diathermane und adiathermane Körper. Wesen und Quellen der Wärme. Äquivalenz von Wärme und Arbeit. Erwärmung der Erde durch die Sonnenstrahlen. Temperatur der Luft. Isothermen, Isotheren, Isochimenen. Temperatur des Bodens, der Quellen und des Meeres.

b) Chemie.

Kalium. Natrium. Ammonium. Ammoniak. Calcium. Magnesium. Aluminium. Ton und Lehm. Eisen. Zink. Zinn. Quecksilber. Blei. Kupfer. Silber. Gold. Platin. Iridium. Kohlenwasserstoffe. Alkohole. Gärung. Spiritus-, Essig- und Weinfabrikation. Fette und Fettsäuren. Seifenfabrikation. Margarine. Kohlenhydrate. Eiweisskörper und Proteinsubstanzen. Das Wichtigste über die Ernährung der organischen Wesen. Verwesung. Fäulnis. Vermoderung. Konservierung und Desinfektion organischer Substanzen.

Zeichnen: wöchentlich 2 Stunden. — Lehrer T o r n o w.

a) Freihandzeichnen:

Zeichnen nach Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen, (Geräten, Gefässen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln pp.)

b) Gebundenes Zeichnen:

Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedener Ansicht mit Schnitten und Durchdringungen.

Gesang: wöchentlich 1 Stunde. — M a n z k e.

Wie Klasse II^o.

Turnen: wöchentlich 2 Stunden. — Lehrer R o s e n t h a l.

Wie Klasse II^o.

Klasse II^o.

Ordinarius: Lehrer H a n s e n.

Religion: 2 Stunden. — Lehrer D a m m.

Psalm 91, 103, 110, 130, 139. Das Evangelium Matthäus. Das zweite Hauptstück. Lieder: Wie soll ich dich empfangen? Aus tiefer Not schrei ich zu dir. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. — Im Anschluss an die Kirchenlieder Lebensbilder aus der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Luther und die Reformation in Deutschland. Die Ordnung des evangelischen Gottesdienstes. Wiederholung der in der III. Klasse gelernten Psalmen und Lieder.

Deutsch: 5 Stunden. — Lehrer B r o s e.

Gelesen und statarisch behandelt wurden:

1. Der Ring des Polykrates (Schiller).
2. Der Graf von Habsburg (Schiller).
3. Die Bürgschaft (Schiller).
4. Der Liebe Dauer (Freiligrath).
5. Das Lied von der Glocke (Schiller).
6. Hermann und Dorothea (Goethe).
7. Wilhelm Tell (Schiller).
8. Einzelne Abschnitte aus dem Nibelungen- und dem Gudrunlied. — Im Anschluss an die Lektüre Belehrungen über dichterische Figuren und Tropen, über Metrum, Epos und Drama. Lebensbild Schillers. Kurze Mitteilungen aus dem Leben von Eichendorf und Geibel.

Gelernt wurden:

Der Ring des Polykrates. 2. Der Graf von Habsburg. 3. Der Liebe Dauer. 4. Das Lied von der Glocke. 5. Ausgewählte Abschnitte aus „Hermann und Dorothea“ und „Wilhelm Tell“.

Folgende Aufsatzthemen wurden bearbeitet:

1. „Die kaiserlose, die schreckliche Zeit“.
2. Das Glück des Polykrates.
3. Der Schmelzofen in der Werkstatt des Glockengiessers.
4. Der vierte Meisterspruch in Schillers „Lied von der Glocke“.

5. Kriemhild (Eine Charakteristik)
6. Unter dem Torweg (Ein Bild aus „Hermann und Dorothea“).
7. Das Besitztum des Löwenwirts.
8. Das Kaiser- und Krieger-Denkmal in unserer Stadt.
9. Die Rettung Baumgartens durch Tell.
10. Stauffachers Gespräch mit seiner Frau.
11. Wie ich die Weihnachtsferien verlebt habe. (Brief.)
12. Tells Charakter.
13. Tells Monolog.

Französisch: 4 Stunden. — Lehrer Hansen.

- a) Grammatik: Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 25—28 und §§ 61—79: Einteilung der Zeitwörter und Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. — Tempuslehre; Moduslehre; Infinitiv.
- b) Lektüre und Übersetzen: Übungsbuch von Dr. Gustav Ploetz, Kap. 29—47.
- c) Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.
- d) Schriftliche Arbeiten — Diktate, Aufschriften, Übersetzungen, Briefe — alle 8—14 Tage.
- e) Memorierstoffe: Einzelne Prosastücke aus dem Übungsbuch, ausserdem: Oraison Dominicale — und folgende Gedichte: Prière. L'ange et l'enfant. Les oiseaux.

Englisch: 4 Stunden. — Lehrer Hansen.

- a) Grammatik: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Teil I, Kap. 14—18 und Teil II, Kap. 1—4: Demonstrative, determinative und reflexive Fürwörter. Das substantivierte Adjektiv. Steigerung der Adjektive. Das Adverb. Die Zahlwörter. Die unbestimmten Zahl- und Fürwörter. Die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen. Die modalen Hilfsverben. Die unregelmässigen schwachen und starken Verben. Intransitive und reflexive Verben. Unpersönliche und persönliche Konstruktion. Umschreibung mit to be und to do. Der Infinitiv und das Gerundium.
- b) Lektüre und Übersetzen: Die zu den einzelnen Kapiteln gehörigen Übungsstücke des Lehrbuches.
- c) Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.
- d) Schriftliche Arbeiten — Diktate, Aufschriften, Übersetzungen — alle 8—14 Tage.
- e) Memorierstoffe: The Lord's Prayer — und folgende Gedichte: English Nation Anthem. My Heart's in the Highlands. Evening Bells. The Open Window.

Rechnen: 3 Stunden. — Lehrer Hansen.

Proportionen. Die 4 Species mit entgegengesetzten Grössen. Das Wichtigste über die Potenzen. Die Kubikwurzel. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Körperberechnung. Wiederholung des bürgerlichen Rechnens.

Raumlehre: 2 Stunden. — Lehrer Hansen.

Von der Proportionalität gerader Linien und der Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Harmonische Teilung. Proportionalität der Linien am Kreise. Stetige Teilung. (Goldener Schnitt.) Teilung und Messung der Kreislinie. Konstruktionsaufgaben im Anschluss an die behandelten Lehrsätze. — Wiederholung des Flächenmessens. Das Wichtigste aus der Stereometrie: Würfel, Säule, Walze, Pyramide, Kegel, abgestumpfte Pyramide, abgestumpfter Kegel, Tonne, Kugel.

Geschichte: 2 Stunden. — Lehrer Pfannenbecker.

Die Vorläufer der Reformation und die Reformation in Deutschland. Bauernkrieg. Augsburger Religionsfriede. Reformation in Frankreich (Bartholomäusnacht. Heinrich IV). Befreiung der Niederlande. Reformation in England (Elisabeth). Gustav Wasa. Der 30jährige Krieg. Ludwig XIV. und seine Raubkriege. Belagerung Wiens. Spanischer Erbfolgekrieg. Die Revolution in England (Cromwell, Wilhelm III.) Die ältesten Zeiten der Mark. Die Mark bis 1640. Der grosse Kurfürst. Friedrich I. Friedrich Wilhelm I. Der nordische Krieg. Friedrich II. (Joseph II.)

Geographie: 2 Stunden. — Lehrer P f f a n n e n b e c k e r.

Europa (Übersicht). Die Alpen. Die ausserdeutschen Länder Europas. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie.

Naturkunde: 3 Stunden. — Lehrer G r e s e n s.

a) **Physik.**

Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die mechanischen Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Lehre vom Schall. Der Magnetismus. Die Reibungselektrizität. Galvanismus.

b) **Chemie.**

Chemische Vorgänge. Sauerstoff. Oxyde. Wasserstoff. Wasser. Stickstoff. Salpetersäure. Ammoniak. Kohlenstoff. Kohlenoxyd. Kohlendioxyd. Verbrennung. Trockene Destillation. Sumpfgas. Acetylen. Leuchtgas. Leuchtgas und Flamme. Bunsenbrenner und Argand-Brenner. Wassergas. Schwefel und Schwefelverbindungen. Schwefelwasserstoffgas. Schwefelkohlenstoff. Sulfide. Selen. Phosphor. Versuche mit Phosphor. Chlor. Jod. Chrom. Arsen. Arsenige Säure. — Säuren: Salpetersäure. Kohlensäure. Schwefelsäure. Schwefelsäureanhydrid. Schwefelsäurehydrat. Vitriolöl. Phosphorsäure. Chlorwasserstoff. Hydrate. Salze und Darstellung derselben. Zersetzung der Salze.

Zeichnen: 2 Stunden. — Zeichenlehrer T o r n o w.

a) **Freihandzeichnen:**

Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen. Skizzierübungen. Beispiele: Krug, Topf, Vase, Glas, Hut, Mütze, Stiefel, Stuhl, Tisch, Früchte, Blattzweige u. s. w.

b) **Linearzeichnen:**

Projizieren einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Gesang: 1 Stunde. — Lehrer M a n z k e.

Einübung der Tonarten As-dur und E-dur und der gebräuchlichsten Molltonarten. Wiederholung der geübten Choräle und Volkslieder. Einübung von Volksliedern, Psalmen, Hymnen und Motetten.

Turnen: 2 Stunden. — Lehrer R o s e n t h a l.

Ordnungsübungen: Aufmärsche. Marsch mit Achtdrehung der Einzelnen. Übergehen aus Front- in Flankenreihe in 2 Gliedern. Aufmarschieren während des Marsches.

Freiübungen; Zusammengesetzte Übungen mit Betonung von Auslagetritt und Ausfall. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Übungen an den Geräten.

Klasse III⁰.

Ordinarius: Lehrer V a u k.

Religion: 2 Stunden. — Lehrer V a u k.

Behandlung der Psalmen 1, 8, 23, 51, 90, 121, 139. Die Psalmen 1, 51 und 90 sind memoriert werden. Die Bergpredigt, von der einzelne Abschnitte auswendig gelernt wurden. Die messianischen Weissagungen. Die evangelischen Perikopen. Das christliche Kirchenjahr. Das 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung der Hauptstücke 1, 2, 3. Folgende 4 Lieder sind behandelt und gelernt worden: 1. O heil'ger Geist, keh' bei uns ein. 2. O Gott, du frommer Gott. 3. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 4. Gott des Himmels und der Erden.

Deutsch: 4. Stunden. — Lehrer V a u k.

Folgende Gedichte sind behandelt und gelernt worden: 1. Muttersprache (v. Schenkendorf). 2. Frühlingshoffnung (Geibel). 3. Preis der Freundschaft (Dach). 4. Die Trompete von Vionville (Freiligrath). 5. Abendlied (Claudius). 6. Das Glück von Edenhall (Uhland).

7. Lützwos wilde Jagd (Körner). 8. (Auf Scharnhorsts Tod (v. Schenkendorf. 9. Was schmiedst du, Schmied? (Rückert). 10. Von Vaterland und Freiheit (Arndt). 11. Des Sängers Fluch (Uhland). 12. Wer ist ein Mann? (Arndt).

Ausserdem wurden gelesen: Gedichte und Prosastücke von Goethe, Schiller, Uhland, Chamisso, Rückert, Lessing, Kleist, Scheffel, Grube, Freitag u. a. — Mitteilungen aus dem Leben der Dichter, Belehrungen über Rhythmus und Reim, epische und lyrische Poesie.

Der Unterricht in der Grammatik gibt eine Übersicht der Nebensätze und Übung im Zerlegen vielfach zusammengesetzter Sätze. Die Periode.

Folgende Aufsatzthemen wurden bearbeitet: 1. Der Kampf des Winters mit dem Frühling nach dem Gedichte „Frühlingshoffnung“ von Geibel. 2. Eine Reise in die Sahara. 3. Löwenritt (von Freiligrath). 4. Der Todesritt der Ulanen und Kürassiere bei Vionville. 5. Das Glück von Edenhall (Der Schenk schreibt an seinen Bruder). 6. Über Staatspapiere. 7. Fremdlinge in unserer Wohnung. 8. Leben und Charakteristik Friedrich Rückerts. 9. Das Julfest. 10. Die Schlacht bei Colone (Übersetzung aus dem Französischen). 11. Drei Bilder aus dem Gedichte „Des Sängers Fluch“ von Uhland. 12. Ruth (Übersetzung aus dem Englischen). 13. Ein Markt vor 400 Jahren.

Französisch: 4 Stunden. — Lehrer V a u k.

Grammatik: Die unregelmässigen Verben. Abschluss der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und Zahlworts.

Kap: 1—28 des Übungsbuches von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe C. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Rückübersetzungen, Übersetzungen, Extemporalien.

Gelernt wurden ausser einigen Prosastücken folgende Gedichte: J'avais un camarade. Prière du dimanche. Ma Normandie. Le loup et l'agneau.

Englisch: 4 Stunden. — Lehrer V a u k.

Erwerbung einer richtigen Aussprache in einem propädeutischem Kursus durch planmässige und sorgfältige Einübung der fremden Laute unter Ausschluss theoretischer Regeln und ohne Lautschrift. Die Hilfszeitwörter to have und to be. Grundzahlen und Ordnungszahlen von 1—100. Pluralbildung der Substantive. Der sächsische Genitiv. Geschlecht der Substantive. Konjugation des regelmässigen Verbs. Umschreibende Konjugationsformen. Frage. Verneinung. Wortfolge. Die persönlichen, besitzanzeigenden, fragenden, bezüglichen, hinweisenden, bestimmenden und rückbezüglichen Fürwörter. Gesenius-Regel. Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Kap. 1—14. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Folgende Gedichte wurden gelernt: Do Your Best. Drive the Nail Aright. May Song. The Mill-Wheel. Written in March. Our Home is the Ocean. T'is the Last Rose of Summer.

Rechnen: 5 Stunden. — Lehrer V a u k.

Prozentrechnungen (Zins, Gewinn und Verlust, Rabatt und Diskont, Tara, Kurs), Verhältnissrechnungen, Gesellschafts-, Mischungs-, Terminrechnung, Rechnen mit absoluten Zahlen. Flächenberechnung. Ausziehen der Quadratwurzel. — R a u m l e h r e: 2 Stunden. — Lehrer V a u k. Die Kreislehre. Lehre von der Gleichheit, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren.

Geschichte: 2 Stunden. — Lehrer V a u k.

Die alten Deutschen. Völkerwanderung. Teilung des Römerreiches. Untergang des Weströmerreiches. Gründung des Frankenreichs. Muhamed. Die Karolinger. Bonifacius. Die sächsischen, fränkischen und hohenstaufischen Kaiser. Die Kreuzzüge. Der deutsche Ritterorden. Die wichtigsten Kaiser von Rudolf von Habsburg bis Maximilian I. Deutsches Leben im Mittelalter. Erfindungen und Entdeckungen. Untergang des oströmischen Reiches.

Geographie: 2 Stunden. — Lehrer V a u k.

Afrika, Asien, Australien, Amerika. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Naturkunde: 3 Stunden. — Lehrer S y r i n g.

a) N a t u r b e s c h r e i b u n g.

Die wichtigsten Kulturpflanzen und ihre Verwertung (Getreide, Weinstock, Tabak, Flachs, Hanf, Hirse, Kaffeebaum, Teestrauch, Kakaobaum, Baumwolle, Reis, Zuckerrohr, Kokos-

palme, Mais, Ölbaum, Brotfruchtbaum, die wichtigsten Gewürze.) Das Wichtigste über die Kryptogamen (Tüpfelfarn, Torfmoos, Blasenentang, Steinpilz). Einiges über Zelle, Gefäß, Gewebe und Bau des Stengels. Niedere Tiere, besonders Insekten und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur (Weinbergsschnecke, Perlmuschel, Auster, Maikäfer, Totengräber, Biene, Kohlweissling, Kiefernspinner, Seidenspinner, Fliege, Wasserjungfer, Heuschrecke, Ameise, Skorpion, Kreuzspinne, Regenwurm, Trichine, Krebs, Seeigel, Steinkoralle, Badeschwamm). Einige Mineralien, ihre Gewinnung und Verwertung.

b) **Naturlehre.**

Das Wichtigste aus der Mechanik. Einiges aus der Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, dem Schall und Licht.

Zeichnen: 2 Stunden. — Lehrer **Tornow.**

a) **Freihandzeichnen:**

Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben. Skizzierübungen mit Stift und Pinsel. Beispiele: Kasten, Schachtel, Buch, Blumentopf, Schüssel, Tasse, Flasche, Pflaume, Apfel, Birne, Mohnkopf usw.

b) **Linearzeichnen:**

Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden.

Gesang: 2 Stunden. — Lehrer **Manzke.**

Einübung der Tonarten As-dur und E-dur und Wiederholung der geübten Choräle und Volkslieder. Einübung von Volksliedern, Psalmen, Hymnen, Motetten.

Turnen: 2 Stunden. — Lehrer **Rosenthal.**

Zusammengesetzte Ordnungs- und Freiübungen. Frei-, Sturm- und Bockspringen. Fortsetzung der Geräteübungen. Spiele.

Klasse IV⁰.

Ordinarius: Lehrer **Syring.**

Religion: 2 Stunden. — Lehrer **Pieth.**

Biblische Geschichte. Altes Testament: Die Urgeschichte. Die Erzväter. Moses und Josua. Die Richter. Die Zeit des ungeteilten Königtums in Israel. Die Zeit des geteilten Königtums bis zur babylonischen Gefangenschaft. Die Rückkehr aus der Gefangenschaft.

Neues Testament: Die Jugendgeschichte des Herrn. Die öffentliche Wirksamkeit des Herrn. Die Leidens- und Herrlichkeitsgeschichte des Herrn Jesu.

Katechismus: Das dritte Hauptstück mit Erklärung. Sprüche zum III. Hauptstück nach dem Historienbuche.

Lieder: 1. Mir nach, spricht Christus. 2. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 3. Ein feste Burg ist unser Gott. 4. Wer nur den lieben Gott lässt walten. Wiederholung der Lieder aus Klasse V.

Deutsch: 5 Stunden. — Lehrer **Syring.**

Nach dem Lesebuche von Jütting und Weber sind folgende Gedichte behandelt und gelernt worden: 1. Das Grab im Busento (7) Platen. 2. Die Rache (229) Uhland. 3. Der Sänger (51) Goethe. 4. Das Gewitter (216) Schwab. 5. Die Kapelle (299) Uhland. 6. Heinrich der Vogelsteller (20) Vogl. 7. Die alte Waschfrau (212) v. Chamisso. 8. Der Wegweiser (236) Hebel. 9. Schäfers Sonntaglied (305) Uhland. 10. Der Reiter und der Bodensee (115) Schwab. 11. Das Kind des Steuermanns (289) Gerock. 12. Die linden Lüfte sind erwacht (144) Uhland.

Ausserdem wurden 6 Lesestücke behandelt.

Wöchentlich: 1 Diktat. — Alle 14 Tage 1 Aufsatz.

Orthographie: Fremdwörter.

Grammatik: Wortbildungslehre. Satz- und Interpunktionslehre. Übung im Zergliedern der Sätze.

Französisch: 5 Stunden. — Lehrer Syring.

Wiederholung der Verben aus Klasse V. Die erweiterten Verben auf *ir* und die regelmässigen Verben auf *re*; der Konjunktiv, die Verneinung, der Fragesatz, Teilungsgenitiv nach Bestimmungen der Menge, die Zahlwörter, die Steigerung, die Fürwörter, die reflexiven Verben, das Gerundiv, die Participien, Wahrung und regelmässiger Wandel des Stammlauts beim Verb, die Verben auf *eler*, *eter*, *oyer*, *uyer*, *ayer* (Ploetz-Kares, Elementarbuch, Kap. 30—67). Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. Sprechen, Lesen, Übersetzen, Rückübersetzen, Diktate und Übersetzungen ins Französische.

Rechnen: 3 Stunden. — Lehrer Pfannenbecker.

Einfache und zusammengesetzte Regeldetri: Zinsrechnung, Prozentrechnung und zwar Gewinn-, Verlust- und Rabatrechnung. Einfachere Fälle der Gesellschaftsrechnung. Aufgaben über Krankenkassen, Unfallversicherung, Invaliditäts- und Altersversicherung.

Raumlehre: 2 Stunden. — Lehrer Pfannenbecker.

Die Lehre von den Dreiecken einschliesslich der Kongruenz der Dreiecke. Die Lehre von den Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. — Lehrer Zarwel.

Im Sommer: 1. Veilchengewächse. 2. Scharfkräuter. 3. Nachtschattengewächse. 4. Rosengewächse. 5. Lippenblümler. 6. Kreuzblümler. 7. Schmetterlingsblümler. 8. Nelkengewächse. 9. Hahnenfussgewächse. 10. Doldengewächse. 11. Storchschnabelgewächse. 12. Korbblümler. 13. Kätzchenträger.

Im Winter: Vergleichende Betrachtung der Wirbeltiere mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.

Geographie: 2 Stunden. — Lehrer Syring.

Die politische Geographie von Deutschland. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas.

Geschichte: 2 Stunden. — Lehrer Syring.

Das Notwendigste über die alten Ägypter, Babylonier, Assyrer und Phönizier. Lykurg. Solon. Die Perserkriege. Perikles. Der peloponnesische Krieg. Philipp von Mazedonien. Alexander der Grosse. Gründung Roms. Rom unter Königen. Kampf zwischen Patriziern und Plebejern. Die Gallier in Rom. Krieg mit Tarent. Die punischen Kriege. Rom wird Weltmacht. Marius und Sulla. Cäsar. Augustus. Römer und Germanen.

Zeichnen: 3 Stunden. — Lehrer Tornow.

Schwierige Blätter, Schmetterlinge, Libellen, Fische, Vogelfedern, Vogelflügel, Fliesen, Tapeten, Stoffe. Beispiele: Kastanie, Aralie, Ahorn, Zaunrübe, Wein, Niesswurz, Platane, Hahnenfuss, Storchschnabel, Apollo, Admiral, Pfauenauge, Trauermantel, Schwalbenschwanz, grosser Fuchs, Totenkopf, Barsch, Hecht usw.

Schreiben: 2 Stunden. — Lehrer Vauk.

Deutsche und lateinische Schrift. Geschäftsaufsätze.

Gesang: 2 Stunden. — Lehrer Manske.

Stimm- und Treffübungen in D-, B-, A-, Es-dur. Einführung in den dreistimmigen Gesang. 10 einstimmige Choräle. 12 ein- bis dreistimmige Volkslieder.

Turnen: 2 Stunden. — Lehrer Guse.

Ordnungsübungen. Freiübungen. Einfache Übungen am Reck, Barren, an der schrägen Leiter. Bockspringen. — Spiele: Den Dritten abschlagen. Urbär.

Klasse V^o.

Ordinarius: Lehrer Guse.

Religion: 3 Stunden. — Lehrer Zarwel.

Biblische Geschichte: 1. Das Volk Israel in Kanaan bis zur Teilung des Reiches.
 2. Jesus lehrt in Gleichnissen. 3. Wiederholung der Festgeschichten.
 Katechismus: Das zweite Hauptstück mit Erklärung.
 Kirchenlieder: 1. Mit Ernst, o Menschenkinder. 2. Jesus, meine Zuversicht. 3. Auf Christi Himmelfahrt allein. 4. Befehl du deine Wege. Folgende in Klasse VI gelernten Lieder sind wiederholt worden: 5. Lobt Gott, ihr Christen. 6. Ach bleib' mit deiner Gnade. 7. Lobe den Herrn. 8. Nun danket alle Gott.

Deutsch: 5 Stunden. — Lehrer Guse.

Nach dem Lesebuch von Jütting und Weber (das Vaterland) sind folgende Gedichte behandelt und gelernt worden: 1. Schwäbische Kunde, (41) Umland. 2. Der alte Barbarossa, (44) Rückert. 3. Die Wacht am Rhein, (78) Schneckenburger. 4. Die Rosse von Gravelotte, (79) Gerock. 5. Ich hab' mich ergeben, (87) Massmann. 6. Deutschland, Deutschland über alles, (88) Hoffmann von Fallersleben. 7. Wer recht in Freuden wandern will, (145) Geibel. 8. Das Erkennen, (218) Vogl. 9. Der Lotse, (244) Giesebrecht. 10. Ueb' immer Treu' und Redlichkeit, (270) Hölty. 11. Der reichste Fürst, (278) Kerner. 12. Treue Liebe bis zum Grabe, (280) Hoffmann von Fallersleben.

Ausser diesen Gedichten sind 8 Lesestücke eingehender behandelt worden.

Wöchentlich ein Diktat. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Orthographie: Gebrauch grosser und kleiner Anfangsbuchstaben. Trennung der Wörter.

Apostroph.

Grammatik: Verba und Adjektiva mit ihrem Kasus. Der Zusammengesetzte Satz. (Satzverbindung und Satzgefüge.) Interpunktion.

Französisch: 5 Stunden. — Lehrer Michaelis.

Erwerbung einer richtigen Aussprache durch sorgfältige und planmässige Einübung der fremden Laute, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss theoretischer Regeln und ohne Lautschrift. — Der Indikativ der Hilfsverben avoir und être und der regelmässigen Verben auf er; Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Pronoms und Zahlworts. Übungen im Lesen, Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen von Anekdoten und Gedichten. Wöchentlich Abschriften von besprochenen Sätzen oder kleinen Lesestücken, Diktate oder Übersetzungen aus dem Französischen, auch Übersetzungen ins Französische.

Ploetz-Kares, Elementarbuch Kap. 1—29.

Rechnen: 3 Stunden. — Lehrer Guse.

Die vier Species mit gemeinen und decimalen Brüchen und deren Anwendung in eingekleideten Aufgaben. Hellermann und Krämer, Heft V.

Raumlehre: 2 Stunden. — Lehrer Guse.

Entwicklung der wichtigsten mathematischen Begriffe am Körper. Die Lehre von den Linien und Winkeln. Konstruktionen.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. — Lehrer Guse.

Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Klasse VI. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Im Sommerhalbjahr wurden folgende Pflanzen besprochen: 1. Tulpe. 2. Dotterblume. 3. Primel. 4. Gundermann. 5. Raps. 6. Birnbaum. 7. Sauerkirsche. 8. Vergissmeinnicht. 9. Stechapfel. 10. Kornblume. 11. Pastinak. 12. Cichorie. 13. Ahorn. 14. Birke. — Im Winterhalbjahr wurden folgende Tiere besprochen: 1. Fledermaus. 2. Igel. 3. Kamel. 4. Schwein. 5. Elefant. 6. Löwe. 7. Bär. 8. Maus. 9. Specht. 10. Nachtigall. 11. Strauss. 12. Kreuzotter. 13. Krokodil. 14. Frosch. 15. Hecht. 16. Hering.

Geographie: 2 Stunden. — Lehrer Guse.

Physische Erdkunde Deutschlands, Preussen politisch. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel.

Geschichte: 2 Stunden. — Lehrer Guse.

Karl der Grosse. Heinrich I. Friedrich Rotbart. Heinrich der Löwe. Albrecht der Bär. Kurfürst Friedrich I. Der grosse Kurfürst. Preussen wird ein Königreich. Friedrich Wilhelm I. Friedrich II. (Jugend und Bilder aus dem siebenjährigen Kriege.) Seine Friedens-tätigkeit. Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise. Jena. Tilsit. Napoleons Zug nach Russland. Preussens Erhebung. Bilder aus den Freiheitskriegen. Kaiser Wilhelm I. Kaiser Friedrich III. Kaiser Wilhelm II. Das Rittertum. Die Hansa. Erfindung des Schiesspulvers und der Buchdruckerkunst. Luthers Lebensbild. (Die Kurfürsten Joachim Nestor und Hektor.)

Schreiben: 2 Stunden. — Lehrer Guse.

Deutsche und lateinische Schrift, zusammenhängende Übungen. Takt- und Schnell-schreiben.

Zeichnen: 2 Stunden. — Lehrer Tornow.

Zeichnen nach flachen Gegenständen. Naturform. Nach denselben Gegenständen werden Übungen im Treffen von Farben und in der freien Wiedergabe mit dem Pinsel ohne Vorzeichnung vorgenommen. Das Zeichnen aus dem Gedächtnis wird fortgesetzt. Beispiele: Naturblätter, Schmetterlinge und Libellen von einfacher Gestalt, wie Wegerich, Maiglöckchen, Perückenstrauch, Rotbuche, Flieder, Pfeilkraut, Winde, Melde, Gundermann, Eiche, Ulme, Leberblume, Efeu, Baum- und Kohlweissling, brauner Bär, Wasserjungfer.

Gesang: 2 Stunden. — Lehrer Manzke.

Der Punkt hinter der Note. Tonleiter von G- und F-dur. Doppelvokale. Übung der Quarte und Quinte. f. mf. p. Schwierigere Treffübungen. Rhythmische Übungen nach Massgabe des Liederstoffes. Je 8 Choräle und Volkslieder. Choräle: 1. Eins ist not. 2. Mit Ernst, o Menschenkinder. 3. Dir, dir, Jehovah. 4. Christe, du Lamm Gottes. 5. Ich habe nun den Grund gefunden. 6. Wer nur den lieben Gott. 7. Sei Lob' und Ehr'. Volkslieder: 1. Der Mai ist gekommen. 2. Ein Sträusschen am Hute. 3. Das Wandern ist des Müllers Lust. 4. Drunten im Unterland. 5. Morgenrot. 6. Stimmt an mit hellem, hohem Klang. 7. Wem Gott will rechte Gunst. 8. O du fröhliche.

Turnen: 2 Stunden. — Lehrer Guse.

Ordnungsübungen: Vor- und Nebenreihen (nach einander). Fassungen. Schwenkungen. Lionscher Aufmarsch.

Freiübungen: Zusammengesetzte Freiübungen. Stabübungen. Kiebitzgang.

Reck (Gerät schulterhoch): Felg-Auf- und Abschwung mit verschiedenen Griffarten-Knie-Auf- und Abschwung.

Springen: Freispringen. (Anlauf mit bestimmter Schrittzahl).

Barren: Schwingen. Reit- und Seitsitz vor der Hand. Liegestütz. Stützel.

Schräge Leiter: Hangeln an den Holmen. Umsteigen. Griffwechsel.

Klettern an einer Stange.

Ringe: Liegehang.

Spiele: Stehball. Fuchs ins Loch.

Klasse VI⁰.

Ordinarius: Lehrer Pieth.

Religion: 3 Stunden. — Lehrer Pieth.

Bibl. Geschichte: Urgeschichte. Geschichte der Patriarchen und des Volkes Israel bis zur Eroberung Kanaans. Verkündigung und Geburt Johannes des Täuflers. Jesu Verkündi-

gung und Geburt, sein Leben, seine Wunder. Tod Johannes des Täufers. Einige Gleichnisse des Herrn, Jesu Leiden, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt. Die Pfingstgeschichte.

Katechismus: Das erste Hauptstück mit der Erklärung Luthers. Sprüche zum ersten Hauptstück.

Lieder: Lobt Gott, ihr Christen. Ach bleib mit deiner Gnade. Nun danket alle Gott. Lobe den Herrn.

Deutsch: 5 Stunden. — Lehrer Schreiber.

Es wurden folgende Gedichte behandelt und gelernt: 1. Deutscher Rat. 2. Lied von den grünen Sommervögeln. 3. Der frohe Wandersmann. 4. Des Knaben Berglied. 5. Einkehr. 6. Des deutschen Knaben Tischgebet. 7. Mein Vaterland. 8. Der Bauer und sein Sohn. 9. Siegfrieds Schwert. 10. Wo wohnt der liebe Gott. 11. Mit Gott. 12. Kreuzschnabel. Ausserdem wurden noch 12 Prosastücke statarisch behandelt.

Schriftliche Arbeiten: 20 Aufsätze und 40 Diktate. Für letztere kam in Betracht: Der An- und Auslaut, die Bildungssilben: ig, icht, lich, heit etc.; Dehnung und Schärfung der Vokale, das und dass, die grossen Anfangsbuchstaben.

Grammatik: Stamm- und Nachsilben, zusammengesetzte Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswörter. Die vollständige Deklination und Konjugation. Sämtliche Wortarten. Der einfache Satz.

Rechnen: 5 Stunden. — Lehrer Pieth.

Die vier Spezies mit mehrfach benannten Zahlen. Resolvieren und Reduzieren besonders mit dezimalen Währungszahlen. Einführung in die dezimale Darstellungsweise. Einfache Regeldetri.

Naturgeschichte: 2 Stunden. — Lehrer Pieth.

Im Sommerhalbjahr wurden 15 ausgewählte Pflanzen, im Winterhalbjahr 15 Repräsentanten des Tierreichs betrachtet.

Geographie: 2 Stunden. — Lehrer Zarwel.

Anleitung zum Verständnis der Karte. Pommern. Das Wichtigste über die Erscheinungen des Luftkreises, über den Horizont, über Sonne, Mond und Sterne, über Tages- und Jahreszeiten.

Geschichte: 2 Stunden. — Lehrer Pieth.

Bilder aus der Geschichte Pommerns mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte Stettins. Die Nibelungen- und Gudrunssage.

Zeichnen: 2 Stunden. — Lehrer Haack.

Einfache Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler werden aus dem Gedächtnis dargestellt. Benutzung von Vorlagen und Hilfslinien findet nicht statt.

Es wird nur das Freihandzeichnen (Gegens.: Linearzeichnen auf der Oberstufe) geübt. Zur Darstellung gelangen:

1. krummlinige Formen: Pflaume, Türschild, Kirsche, Apfel, Handspiegel etc.
2. gradlinige Formen: Aufgabenheft, Pfefferkuchen, Postkarte, Briefkasten, Brottasche etc.
3. freiere Formen: Drachen, Fächer, Peitsche, Regenschirm, Beil, Pilz, Schlüssel etc.
4. Übungen im Illustrieren eingeschaltet. Den Stoff dazu bieten vorzugsweise Fabeln, Märchen und Erzählungen. Auch Gesehenes und Erlebtes kommt zur Darstellung.

Schreiben: 3 Stunden. — Lehrer Schreiber.

Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. Ziffern.

Gesang: 2 Stunden. Lehrer Manzke.

Stimm- und Treffübungen in den Tonarten C-, F- und G-dur, Vorführung der chromatischen Töne fis-b. Weitere Übung im Notenlesen. Einführung in den zweistimmigen Gesang. 8 einstimmige Choräle, 8 ein- und zweistimmige Volkslieder.

Turnen: 2 Stunden. — Lehrer Haack.

Ordnungsübungen: Neben-, Vor- und Hinterreihen. Umkreisen, Nachstellgang, Trittwechsel. Gegenzug, Schlangen- und Schneckenlinien. — Freiübungen: Grund-, Schritt- und

Grätschstellung; Armbeugen und -strecken, Wendungen. — Schlussprung, Freisprung; Einfache Übungen am Reck, Barren, an der schrägen Leiter und auf den Schwebestangen; Spiele.

Klasse VII⁰.

Ordinarius: Lehrer Scheutzow.

Religion: 3 Stunden. — Lehrer Pieth.

17 Familiengeschichten aus dem alten Testament und 20 Erzählungen aus dem Leben Jesu. Dazu 20 passende Bibelsprüche und 15 Liederstrophen. Die 10 Gebote und der christliche Glaube ohne Luthers Erklärung. Kleine Gebete.

Deutsch: 10 Stunden. — Lehrer Scheutzow.

Übung in der mechanischen Lesefertigkeit sowie in der Wiedergabe des Gelesenen und im Erzählen. Behandlung von Musterstücken und Gedichten. Gelernt wurden folgende 12 Gedichte: 1. Gott Grüsse dich, Julius Sturm. 2. Die zwei Hunde, Pfeffel. 3. Gefunden, Goethe. 4. Versuchung, Reinick. 5. Der Vöglein Abschied, Löwenstein. 6. Der Faule, Reinick. 7. Wie hoch mag wohl der Himmel sein? Löwenstein. 8. Des Kindes Engel, Liefh. 9. Du lieber, heiliger, frommer Christ, Arndt. 10. Drei Paare und einer, Rückert. 11. Die Finger, Enslin. 12. Sehnsucht nach dem Frühling, Hoffmann v. Fallersleben, Lesebuch von Jütting und Weber: Der Wohnort II.

Orthographie: Wiederholung des Pensums von Klasse VIII.

Ausserdem: Silbentrennung, Grossschreibung, Endlaut, Abstammung. Länge und Kürze des Selbstlautes. Schreibgebrauch.

Grammatik: Dingwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zahlwort, Zeitwort, Umstandswort, Verhältniswort. Der einfache Satz.

Wöchentlich abwechselnd eine Aufschrift oder ein Diktat. Täglich schriftliche Übungen.

Rechnen: 5 Stunden. — Lehrer Duwe.

Die vier Spezies im Zahlenraum von 1—1000, dann auch im unbegrenzten Zahlenraum.

Geographie: 2 Stunden. — Lehrer Duwe.

Das Schulzimmer. Das Schulhaus (Barnimschule). Die nächste Umgebung des Schulhauses. Stadtteile Petrihof und Grünhof. Stadtteile vor dem Königstor. Die Altstadt mit den Denkmälern. Die Neustadt. Die Stadtteile vor dem Berliner Tor. Oberwiek und Pomerensdorfer Anlage. Lastadie und Freihafen. Die Oder.

Die Umgebung von Stettin. Die Westendhöhe mit dem Arndtdenkmal. Das Warsower Hochland. Die Umgebung im Westen und Südwesten Stettins. Die Buchheide. Mitteilungen aus Sage und Geschichte der Stadt. Beim Unterricht wurde eine klare Vermittlung der geographischen Grundbegriffe, Einführung der Schüler in das Verständnis der kartographischen Veranschauligungsmittel, Vermittlung einer gründlichen Kenntnis der Heimat erstrebt. Klassenausflüge wurden zu diesem Zwecke nach verschiedenen Richtungen in die Umgebung der Stadt gemacht.

Schreiben: 2 Stunden. — Lehrer Scheutzow.

Übung des deutschen und lateinischen Alphabets auf einfachen Linien. Ziffern. Takt-schreiben.

Gesang: 2 Stunden. — Lehrer Manzke.

Stimm- und Treffübungen innerhalb des c und f. Zwei-, drei- und vierteiliger Takt. Anfang des Notenlesens. Veranschaulichung und Üben der bisherigen rhythmischen Tonverhältnisse an der Note. Je 6—8 Choräle, Volkslieder.

Turnen: 2 Stunden. — Lehrer Michaelis.

Ordnungsübungen: Richtung nehmen. Auflösen und Umbilden der Reihen an verschiedenen Stellen des Turnraums. Abzählen. Vor- und Nebenreihen zu Paaren (gleichzeitig). Kehrt im Marsch. Gegenzug.

Klasse VIII⁰.

Ordinarius: Lehrer Popp.

Religion: 3 Stunden. — Lehrer Popp.

Biblische Geschichten: a) aus dem alten Testament: Die Erschaffung des Menschen. Der Sündenfall. Abrahams Berufung. Abrahams Friedfertigkeit. Joseph und seine Brüder. Joseph im Gefängnis. Josephs Erhebung. Moses Geburt und Jugend.

b) Aus dem neuen Testament: Die Geburt Jesu. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der 12jährige Jesus im Tempel. Die Hochzeit zu Kana. Petri Fischzug. Der Jüngling zu Nain. Die Stillung des Sturms. Die Speisung der 5000. Der barmherzige Samariter. Jesus segnet die Kinder. Die Gefangennahme Jesu. Die Kreuzigung. Die Auferstehung.

Dazu 19 passende Bibelsprüche und 14 Liederstrophen.

Katechismus: Die 10 Gebote ohne die Erklärung Luthers. Das Vaterunser.

Deutsch: 8 Stunden. — Lehrer Popp.

Tägliche Übungen zur Erhöhung der Lesefertigkeit im Anschluss an das Lesebuch von Jütting und Weber, Wohnort I. — Lernen und Vortragen von 12 Gedichten. Übung im Nacherzählen geeigneter Prosastücke.

Grammatik: Dingwort (Geschlecht, Zahl, Deklination mit dem bestimmten Artikel.) Erkennen des persönlichen Fürwortes, Eigenschaftswortes, Zeitwortes (Konjugation der Hauptzeiten des Aktivs), des Satzgegenstandes und der Satzaussage. Verbindung des Dingwortes mit Verhältniswörtern.

Orthographie: Silbentrennung, Endlaut (s, ss, z — s, z — chs), Umlaut, Abstammung (g—k, h, d—t, b—p), Länge der Selbstlaute (ohne Bezeichnung, Doppellaute, Verdoppelung, Dehnungs-h und e), Kürze der Selbstlaute (ohne Bezeichnung, Verdoppelung von Mitlauten). Zur Befestigung der Rechtschreibung dienen wöchentliche Diktate, Aufschriften und Abschriften.

Rechnen: 5 Stunden. — Lehrer Meske.

1. Halbjahr: Addition und Subtraktion bis 100. Multiplikation und Division innerhalb des kleinen Einmaleins. — 2. Halbjahr: Multiplikation und Division bis 100 ausserhalb des kleinen Einmaleins. Addition und Subtraktion bis 1000.

Schreiben: 3 Stunden — Lehrer Popp.

Deutsche Schrift in Heften mit einfachen Linien. Ziffern. Taktschreiben.

Gesang: 1 Stunde. — Lehrer Manzke.

Tonleiter und Dreiklangsübungen. Benutzung der Ziffer als Tonzeichen. Leichtere Treffübungen innerhalb der Tonleiter. (Mittlere Tonlage.)

Choräle: Herr Jesu Christ. Liebster Jesu. Lobt Gott, ihr Christen. Nun danket alle Gott. In allen meinen Taten.

Volkslieder: Alle Vögel sind schon da. Weisst du, wieviel Sterne. Aus dem Himmel ferne. Ihr Kinderlein, kommet. Ich hatt' einen Kameraden. Üb' immer Treu und Redlichkeit.

Turnen: 1 Stunde. — Lehrer Leddig.

Aufstellen in Stirn- und Flankenreihen in einem und zwei Gliedern, Bilden des Kreises. Marschieren, Hüpfen. Einfache Gliederübungen. Laufspiele.

Klasse IX⁰.

Ordinarius: Lehrer Duwe.

Religion: 3 Stunden. — Lehrer Duwe.

Biblische Geschichten: 1. Die Erschaffung des Menschen. 2. Adam und Eva im Paradiese. 3. Abraham und Lot. 4. Joseph und seine Brüder. 5. Joseph im Gefängnis und seine Erhöhung. 6. Joseph giebt sich seinen Brüdern zu erkennen. 7. Moses Geburt. 8. Die

Geburt des Heilandes. 9. Die Weisen aus dem Morgenlande. 10. Der fromme Jesusknabe. 11. Jesus segnet die Kinder. 12. Hochzeit zu Kana. 13. Jüngling zu Nain. 14. Der barmherzige Samariter.

Katechismusstücke: 3., 4., 5., 7. Gebot.

Sprüche: Unser Gott. Das ist die Liebe zu Gott. Siehe, wie fein. Rufe mich an. Danket dem Herrn. Leget die Lügen ab. Ihr Kinder. Bleibe fromm.

Liederstrophen und Gebete: Ich bin klein. Gott ich danke dir. Wir gehen aus der Schule. Komm, Herr Jesu. Ach bleib mit deiner Gnade. Lobt Gott, ihr Christen. Alle Jahre wieder. Ihr Kinderlein kommet. Müde bin ich.

Deutsch: 10 Stunden. — Lehrer Duwe.

Es ist die Fibel von Dietlein-Bendzinla durchgearbeitet worden. Memoriert wurden: 1. Wen ich liebe? 2. Aus Gottes Vaterhand. 3. Knabe und Vogel. 4. Das Brot im Wege. 5. Die Augen. 6. Der Pudel. 7. Sperling und Pferd. 8. Der Rabe. 9. Der König ist ein lieber Mann. 10. Das Herz.

Im zweiten Halbjahr wurde im Heft geschrieben.

Rechnen: 5 Stunden. — Lehrer Duwe.

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum 1—20. Addition und Subtraktion der Grundzahlen im Zahlenraum 1—100.

Gesang: 1 Stunde. — Lehrer Duwe.

Fuchs, du hast die Gans. Kuckuck, Kuckuck. Gestern abend. Alle Jahre wieder. Ihr Kinderlein kommet. Der König ist ein lieber Mann. Ach bleib mit deiner Gnade. Gott, ich danke dir. Wach auf mein Herz.

Turnen: 1 Stunde. — Lehrer Duwe.

Leichte Ordnungsübungen, Marschübungen. Freiübungen. Spiele.

Schulnachrichten.

Das neue Schuljahr wurde am 2. April mit 706 Schülern, in 18 Klassen von 21 Lehrern unterrichtet, eröffnet.

Am ersten April beging der Lehrer Manzke, der seit Ostern 1884 als Gesanglehrer an der Barnimschule wirkt, die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums. In Gegenwart des versammelten Lehrerkollegiums überreichte ihm der Königliche Kreisschulinspektor Herr Dr. Wetzel unter einer Ansprache, in welcher er die 50jährige Amtstätigkeit des Jubilars würdigte, den Kronenorden IV. Klasse mit der Zahl 50.

Das Lehrerkollegium der Schule veranstaltete ihm zu Ehren ein Festessen im Kaiser-Wilhelm-Restaurant und widmete ihm ein Bild: „Richard Wagner am Klavier komponierend“.

Am 1. Oktober konnte der Rektor der Schule auf seine 25jährige Tätigkeit als Leiter der Barnimschule zurückblicken. Die Lehrer und Schüler der Anstalt brachten ihm zu diesem Tage Beweise ihrer Liebe und Anhänglichkeit dar. Diese 25 Jahre sind für den Rektor und die Lehrer der Schule eine Zeit reicher Arbeit gewesen. Galt es doch, die Schule, die ursprünglich 6stufig war und einfache Jahreskurse hatte, immer wieder umzugestalten, bis sich aus ihr eine 9stufige mit Wechselkursen entwickelte. Daneben sammelte sie den Grundstock zu der dritten Knabenmittelschule an, der in ausgemieteten Räumen untergebracht wurde. (5 Klassen).

Allen Kollegen, die dem Rektor in dieser Arbeit so treu zur Seite standen, sei auch an dieser Stelle warmer Dank ausgesprochen. Diese Erfolge waren jedoch nur dadurch möglich, das der Geist des Friedens und der Eintracht in dem Lehrerkollegium stets der herrschende war. Es ist in den 25 Jahren nie vorgekommen, dass die Behörde zur Schlichtung von Streitigkeiten der Lehrer, oder dieser mit dem Rektor hat angerufen werden müssen. Von den bei dem Amtsantritt des Rektors an der Schule amtierenden Lehrern ist nur noch einer an der Schule tätig: der wissenschaftliche Lehrer Damm. Die übrigen deckt schon der kühle Rasen.

Der erkrankte Lehrer Rosenthal, der bereits seit dem 20. Januar den Unterricht aussetzen musste, konnte bei Beginn des neuen Schuljahres den Unterricht noch nicht wieder aufnehmen; er wurde bis zum Beginn der Osterferien von seinem bisherigen Vertreter, Lehrer Reinfeld, weiter vertreten. Da dieser aber nach den Osterferien an die Friedrich-Wilhelm-Schule versetzt wurde, erhielt die Schule den Schulamtskandidaten Mildebrath als Vertreter für Rosenthal bis zum Beginn der Pfingstferien und für die bezahlten Turnstunden den Lehrer Wallmann von der 5. Gemeinde-Schule. Diese Vertretung für Lehrer Rosenthal musste noch bis zum 1. Juli verlängert werden. Erst nach den Sommerferien, am 4. August, konnte Rosenthal den Unterricht wieder aufnehmen.

Am 23. April trat Lehrer Popp einen bis zum 30. September dauernden Urlaub zwecks einer Studienreise nach England an. Als Vertreter wurde der Schule der Lehrer Strubel von 24. Gemeinde-Schule überwiesen. Am 23. Juni wurde jedoch dieser zur Ableistung einer achtwöchentlichen, militärischen Übung eingezogen. Seine Vertretung bis zum 18. August erfolgte durch das Lehrerkollegium.

Lehrer Pfannenbecker, der schon seit einiger Zeit an Schwindelanfällen litt, erhielt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub vom 4. August bis zum 30. September. Als Vertreter erhielt die Schule den Lehrer Hein von der 2. Gemeinde-Schule.

Auch der seit dem 1. Oktober an der Barnimschule angestellte Lehrer Meske erkrankte und zwar an Gelenkrheumatismus. Er musste den Unterricht vom 16. Dezember 1908 bis zum 18. Februar 1909 ansetzen. Seine Vertretung bis zum Beginn der Weihnachtsferien hatte das Lehrerkollegium; sodann wurde Lehrer Hahn von der 18. Gemeinde-Schule der Barnimschule als Vertreter überwiesen.

Der Gesundheitszustand der übrigen Lehrer der Anstalt war ein leidlich günstiger.

Über Veränderungen im Lehrpersonal der Schule ist zu erwähnen, dass Lehrer Brauss am 1. Oktober aus dem Lehrerkollegium ausschied, da er zum Rektor einer gehobenen Mädchenschule in Gollnow gewählt worden war. An seine Stelle trat Lehrer Meske von der 11. Gemeinde-Schule. — Lehrer Gresens scheidet zum 31. März aus; er ist zum Rektor einer hiesigen Gemeinde-Schule gewählt. — Lehrer Brauss war seit Neujahr 1901 und Gresens seit Ostern 1899 an der Barnimschule tätig.

Die Schule verliert in ihnen zwei tüchtige und treue Lehrer, die mit bestem Erfolge an der Schule gewirkt haben. Ihnen sei auch an dieser Stelle der Dank des Unterzeichneten für ihre treue Mitarbeit ausgesprochen.

Aus dem Schulleben sei ferner erwähnt, dass die Osterklassen der Anstalt am 10., 11. und 12. November einer Revision durch den Königlichen Kreis-Schulinspektor Herrn Dr. Wetzel unterworfen wurden. Der Herr Revisor erkannte an, dass auf allen Stufen gewissenhaft gearbeitet worden sei.

Die Aufsicht über den Religionsunterricht der Schule ist auf Anordnung der Königlichen Regierung dem Herrn Superintendenten Stengel übertragen. Übungen im Räumen der Schulklassen bei etwa eintretender Feuersgefahr wurden am 19. September und am 15. März vorgenommen. Am 19. September wurde diese Übung zweimal gemacht und zwar:

1. unter der Annahme, dass grössere Gefahr vorhanden sei, mussten die Schüler die Klassen schleunigst räumen unter Zurücklassung der Schulsachen;
2. unter Annahme geringerer Gefahr und unter Mitnahme der Schulsachen und Kleidungsstücke.

Im ersteren Falle beanspruchte die Räumung 1 Minute, im letzteren 1½ Minuten. Die im März vorgenommene Übung hatte das gleiche Resultat.

Infolge des Übertritts von 58 Schülern in die zu Ostern hier begründete Realschule verminderte sich die Schülerzahl der Barnimschule doch nur um 19 Schüler gegen die Frequenz des Winterhalbjahres. Ein Beweis dafür, dass die Mittelschulen neben der Realschule durchaus berechtigt sind und einem Bedürfnis entsprechen.

Die meisten der in die Realschule übergetretenen Schüler rekrutierten aus den Klassen von II—VI. Daraus erklärt es sich, dass die Oberklassen der Schule jetzt nicht so zahlreich besetzt sind als früher; jedoch wird die frühere Frequenz der Oberklassen bald wieder erreicht sein; da in den Unterklassen und zum teil auch in den Mittelklassen Überfüllung herrscht, und der Übertritt in die Realschule jetzt nur sehr vereinzelt stattfindet.

Die Prüfung für den Einjährigen-Dienst bestanden Ostern 1908 die Schüler: Emil Littmann, Ernst Lesch, Fritz Grunewald, Reinhard Ebel und Gustav Merten. Zu Michaelis 1908: Otto Boortz, Bruno Bast, Reinhold Siebers, Alfred Goersch und Fritz Ebel.

Die Schüler Martin Steffen und Bruno Bast bestanden die Prüfung für die Aufnahme in das Seminar in Pölitz.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein guter; jedoch grassierten in der letzten Klasse im ersten Vierteljahr des Winterhalbjahres in erheblicher Weise die Masern.

Durch den Tod verlor die Schule zwei Schüler:

1. Kurt Kohlheim, Klasse VIII O, 7¼ Jahr alt; er starb am 28. 4. 1908.
2. Karl Willenius, Klasse VII M, 9 Jahr alt; er starb am 17. 5. 1908.

Am Sedantage und am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers fanden Schulfeste statt. Abweichend von der sonst gewählten Form der Kaisergeburtstagsfeier, führte Lehrer Gresens in der Turnhalle der Schule eine Serie von Lichtbildern vor, darstellend, geschichtliche Denkwürdigkeiten aus Berlin und Potsdam, und erläuterte diese durch geschichtliche Mitteilungen. Gesangseinlagen des Schülerchors trugen zur Verschönerung der sehr anregenden Feier bei.

Das Interesse, mit dem die Lichtbilder-Vorführungen seitens der Schüler aufgenommen wurden, veranlasste mehrere Lehrer der Schule, solche Vorführungen aus dem naturwissen-

schaftlichen und geographischen Gebiet zu wiederholten Malen den Schülern darzubieten. Den Herrn Kollegen, die sich dieser Mühe unterzogen, gebührt der Dank der Schule.

Von einem grösseren, gemeinschaftlichem Schulausfluge wurde auch in diesem Sommer — wegen der dabei verbundenen Verantwortlichkeit der Lehrer bei leicht eintretenden Unglücksfällen — Abstand genommen. Dagegen wurden zahlreiche Ausflüge der einzelnen Klassen in die nähere Umgebung Steffins unternommen. Gleichzeitig wurden diese Ausflüge — besonders die der Oberklassen — dazu benutzt, die Schüler mit industriellen und gemeinnützigen Einrichtungen bekannt zu machen. (z. B. Besichtigung der Gasanstalt, der Stadtgärtnerei pp).

Frequenz.

a) im Sommerhalbjahr.

I ^O	I ^M	II ^O	II ^M	III ^O	III ^M	IV ^O	IV ^M	V ^O	V ^M
20	17	19	19	37	32	49	45	48	39
VI ^O	VI ^M	VII ^O	VII ^M	VIII ^O	VIII ^M	IX ^O	IX ^M		
48	50	50	50	50	44	50	43		

Summa = 706.

b) im Winterhalbjahr.

I ^O	I ^M	II ^O	II ^M	III ^O	III ^M	IV ^O	IV ^M	V ^O	V ^M
16	20	18	20	32	35	45	49	44	46
VI ^O	VI ^M	VII ^O	VII ^M	VIII ^O	VIII ^M	IX ^O	IX ^M		
48	50	50	50	50	44	44	46		

Summa = 707.

Ferienordnung pro 1909.

Schulschluss:

Osterferien: Donnerstag, den 1. April.
Pfingstferien: Freitag, den 28. Mai.
Sommerferien: Donnerstag, den 1. Juli.
Herbstferien: Mittwoch, den 29. September.
Weihnachtsferien: Mittwoch, den 22. Dezember.
Osterferien 1910: Mittwoch, den 23. März.

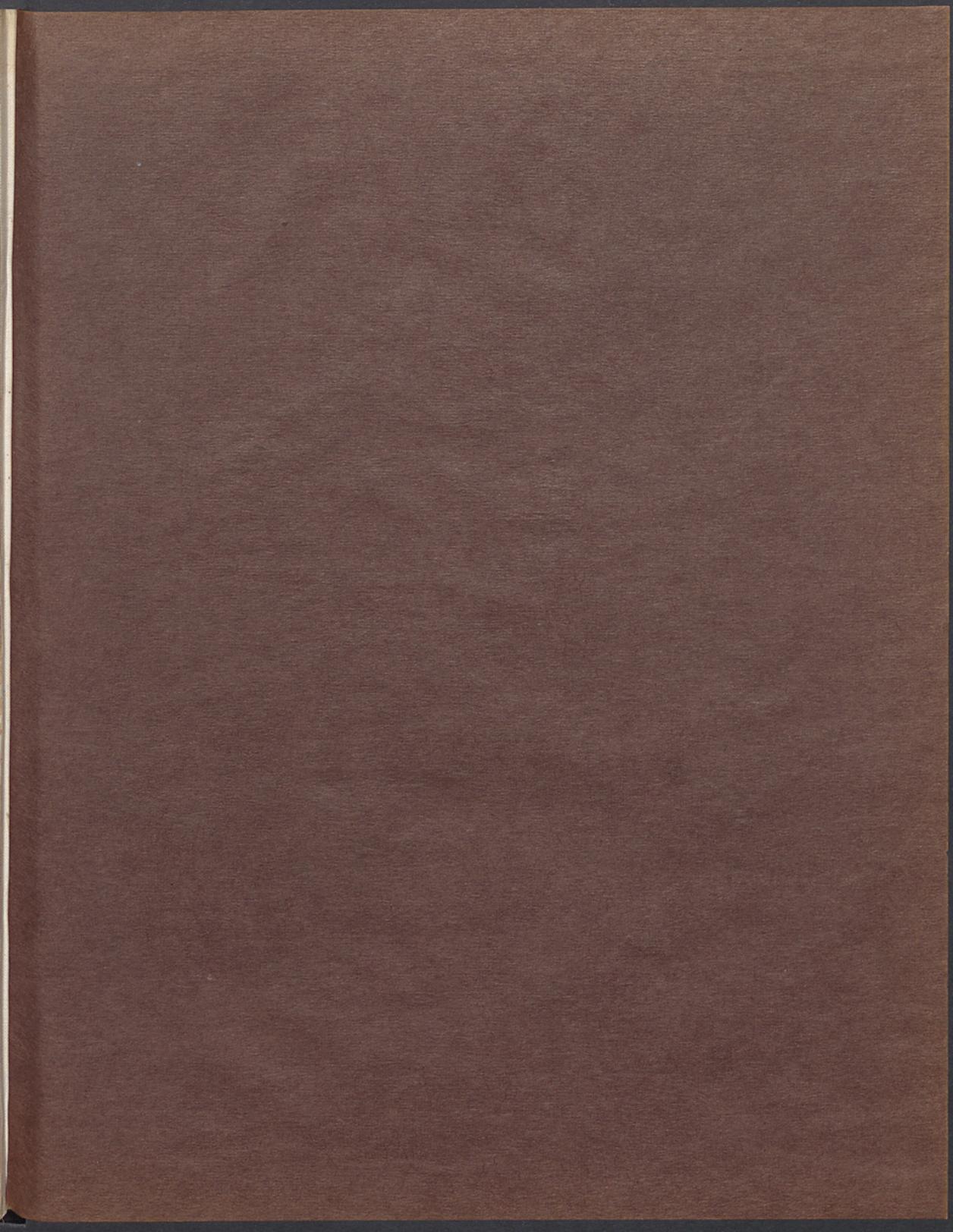
Schulanfang:

Freitag, den 16. April.
 Donnerstag, den 3. Juni.
 Dienstag, den 3. August.
 Donnerstag, den 14. Oktober.
 Donnerstag, den 6. Januar 1910.
 Donnerstag, den 7. April.

Lindemann

Rektor.





1926.948

H 8

~~KSERO~~

Pr III
04892
~~1894~~
1909

